

Standpunkte bekräftigt

Altenstädter Parteien positionieren sich zu Stichwahl

Altenstadt (cwo). Nach der Wahl ist vor der Wahl: Mit Blick auf die Stichwahl um das Altenstädter Bürgermeisteramt am Sonntag, 30. Juni, haben Vertreter von SPD und FDP die Position ihrer Ortsverbände bezüglich einer Wahlempfehlung bekräftigt. Gleichzeitig präzisiert der unabhängige Bewerber Dominic Imhof eine seiner Aussagen am Wahlabend.

»Altenstadt will den Neuanfang«, kommentiert Altenstadts SPD-Fraktionsvorsitzender Jan Voß den Ausgang der Bürgermeisterwahl. Die Wählerinnen und Wähler hätten deutlich gezeigt, wem sie die Geschicke der Gemeinde anvertrauen wollen: dem unabhängigen und parteilosen Kandidaten Dominic Imhof.

»Dieses deutliche Votum zeichnete sich schon früh ab«, führt Voß weiter aus. Egal, wo er hingekommen sei, sei die Rückmeldung in Vereinen, bei Angestellten oder Bürgern positiv gewesen. »Viele zeigten sich von Imhofs Kompetenz

überzeugt«, so Voß. Gleichzeitig hätten sich viele für einen Neuanfang ausgesprochen. Auch hier könne Imhof überzeugen, weil er die Gegebenheiten vor Ort kenne, aber durch den Wechsel in die Stadtverwaltung von Bad Soden-Salmünster auch neue Ideen mitbringe. »Die Bürgerinnen und Bürger sehen in Dominic Imhof einen Kandidaten mit Substanz und Ideen. Er bringt den Willen zum Gestalten mit und hat das Know-how, es auch umzusetzen«, sagt der SPD-Fraktionsvorsitzende abschließend.

Während sich die Sozialdemokraten damit weiter klar zum unabhängigen Kandidaten bekennen, wird Altenstadts FDP-Ortsverband erneut keine Wahlempfehlung an seine Mitglieder und Anhänger ausgeben. Am Wahlabend hatte Ortsvereinsvorsitzender Christopher Hachenberg noch erklärt, man werde in den entsprechenden Gremien über eine mögliche Wahlempfehlung beraten. Nur kurze Zeit später

teilte er dann mit, dass die Freien Demokraten auch weiterhin bei ihrer neutralen Haltung blieben und auch jetzt keine Wahlempfehlung für einen der beiden Bewerber aussprechen werden.

Präzisierung von Imhof

Dominic Imhof selbst möchte eine seiner Aussagen zum Wahlausgang noch einmal präzisieren. Mit dem Wahlergebnis vom vergangenen Sonntag habe er nicht gerechnet und sei sehr zufrieden. Seine Aussage vom Sonntagabend, er habe auf einen Sieg im ersten Wahlgang gehofft (KA vom 11. Juni), sei auf den Zeitpunkt bezogen gewesen, als er nach Auszählung der ersten fünf Wahlbezirke bereits mit einem Stimmenanteil von 53 Prozent in Führung gelegen habe. Er sei nicht mit dem Gedanken an einen Wahlsieg im ersten Durchgang in die Wahl gegangen, stellte der unabhängige Bewerber klar.